

Niederschrift

über die 15. Sitzung des Finanzausschusses vom 25.11.2020 (mit nichtöffentlichem Teil)

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:35 Uhr

Anwesenheit: Soll: 9 Mitglieder des Finanzausschusses
Ist: 8 Mitglieder des Finanzausschusses

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung

Die 15. Sitzung des Finanzausschusses wird durch Ratsfrau Muth, Vorsitzende des Finanzausschusses, eröffnet.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Ratsfrau Muth stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Die Anwesenheit wird festgestellt, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 18.11.2020

Ratsherr Kowalick hat noch Rückfragen zur Niederschrift vom 18.11.2020. In der Anlage zur Niederschrift wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei der Formulierung zum Starkverschmutzerzuschlag um einen redaktionellen Fehler handelt. Daher fragt er, ob die Verwaltung noch ein Änderungsblatt vorlegt. **Herr Renner** bestätigt dies. Weiterhin möchte **Ratsherr Kowalick** wissen, wie sich laut Präsentation die Verwaltungskosten der Stadt in der Kalkulation zusammensetzen. **Herr Renner** führt aus, dass es sich dabei um 2 Planstellen mit Personal- und Sachkosten handelt.

7 Dafürstimmen
1 Enthaltung

4. Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Frau Piotrowski informiert über den Stand der Bewilligung und Auszahlung von Mitteln an Vereine und Verbände per 25.11.2020 (Anlage 1).

5. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

8 Dafürstimmen

6. Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

Öffentliche Beratungsgegenstände

- TOP 1 BV/VIII/0054** Doppischer Haushaltsplan 2021
 Band 1 Haushaltssatzung und Anlagen
 Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt
 Band 2 Stellenplan
 Band 3 Wirtschaftliche Unternehmen

Frau Piotrowski führt in das 2. Änderungsblatt ein.

Ratsfrau Dr. Kuhk fragt nach dem Grund der Zuschusserhöhung für die SJZ Hinterste Mühle. Herr Bachmann erläutert, dass bis zum Änderungsblatt Abtimmungsbedarf zwischen der Verwaltung, der NEUWOGES und der SJZ bestand. **Herr Bachmann** führt an, dass sich die Gesellschaft seit Jahren in der Unterdeckung befindet und es bei den Gehältern der Beschäftigten Anpassungsbedarf gibt, da diese nur knapp über dem Mindestlohn liegen.

Ratsfrau Dr. Kuhk kritisiert, dass die Gesellschaft mit dem Zweck der besseren Finanzausstattung an die NEUWOGES übergeben wurde und daher auch der Ausgleich von der NEUWOGES erfolgen muss. **Herr Bachmann** bestätigt, dass dies auch Inhalt der derzeitigen Diskussionen ist. Dennoch sollten nach dem Gebot der Vorsicht Mittel in den Haushalt eingestellt werden. **Frau Schad** informiert, dass nur der Mehrbedarf, der sich aus der Kinder- und Jugendarbeit ergibt, durch die Stadt getragen wird. Die entsprechende Trennungsrechnung liegt noch nicht vor.

Ratsherr Kowalick fragt nach dem Grund der Personalkosteneinsparung von 500,0 TEUR. Frau Schad erläutert, dass seit einigen Jahren eine mögliche pauschale Personalkosteneinsparung im Haushalt veranschlagt wird. Diese ist u. a. abhängig von Tarifabschlüssen und Krankenständen. Da der Tarifabschluss ab 2021 erst jetzt vorlag, wurde die Einsparung mit dem Änderungsblatt eingearbeitet. Auf die Frage von **Ratsfrau Muth**, warum die Stadt nicht mit einer Personakosteneinsparung von 3 % plant, antwortet **Frau Schad**, dass die Stadt stellengenau mit allen bekannten Tatsachen plant, da sonst die Gefahr von Deckungslücken besteht.

Ratsherr Lange fragt nach, warum die Stelle 03.30.00.003 HBM, SB Brandschutz neu geschaffen wurde (Anlage 2).

Auf Nachfrage von **Ratsfrau Dr. Kuhk**, ob der Mehrbedarf für die VZN in der Vorlage zur überplanmäßigen Ausgabe aufgrund der vorliegenden Prognose zum 31.12. angepasst wird, informiert **Frau Piotrowski**, dass ein entsprechendes Änderungsblatt in SessionNet eingestellt wurde. **Ratsfrau Dr. Kuhk** erkundigt sich, ob in dem prognostizierten Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen die für 2020 geplante Gewinnausschüttung enthalten ist und äußert die Überlegung, dass diese in das Jahr 2021 verschoben werden könnte. **Frau Piotrowski** antwortet, dass die Prognose die tatsächliche Zahlung beinhaltet. Zudem würde der Ertrag trotz Verschiebung im Jahr 2020 abgebildet werden. **Frau Schad** informiert, dass diese Überlegungen im Finanzservice bereits stattfinden und bis kurz vor dem Jahreswechsel abgewogen werden, welche Zahlungen noch in 2020 erfolgen. **Ratsherr Kowalick** regt an, dass dann der Haushalt erst im Februar 2021 beschlossen werden sollte. **Frau Piotrowski** erläutert, dass die Stadt ca. 70 Mio. EUR Ergebnisvorträge aus Vorjahren erwirtschaftet hat. Damit kann ein jahresbezogener Fehlbedarf in der Ergebnisrechnung gedeckt werden. **Frau Schad** weist auf den Fehlbetrag im Finanzhaushalt hin, da das Konsolidierungsziel mit der aktuellen Planung noch nicht erreicht werden kann.

Ratsfrau Muth merkt zum Stellenplan an, dass durch den Wegfall einer Stelle beim Büro der Stadtvertretung der Bereich mit zwei Mitarbeitern unterbesetzt ist. Es erschließt sich ihr nicht, warum die wegzufallende Stelle in Leiter/in Stadtmarketing umgewandelt werden soll. Sie rät der Verwaltung ein Änderungsblatt dazu vorzulegen, andernfalls wird es seitens der Fraktion einen entsprechenden Antrag geben. Außerdem bittet Ratsfrau Muth um eine Übersicht der Organisationsstruktur (Anlage 3). **Frau Schad** informiert, dass sich aufgrund der Einführung von SessionNet mit einer entsprechenden Entlastung der Mitarbeiterinnen im Büro der Stadtvertretung gerechnet wird. Mit Einführung des Programmes sollen u. a. die Vorlagen aus den Fachbereichen eigenständig eingestellt werden. Das funktioniert momentan noch nicht. **Frau Schad** kann die derzeitige Mehrbelastung teilweise nachvollziehen, diese betrifft aber alle Fachbereiche.

Ratsfrau Muth beantragt die Umgliederung der Stelle SB Ratsinformation in Leiter/in Stadtmarketing rückgängig zu machen und im Büro der Stadtvertretung zu belassen.

7 Dafürstimmen

1 Enthaltung

Ratsfrau Dr. Kuhk schlägt vor, 11,2 TEUR Aufwendungen an die Pomerania zu streichen. **Ratsherr Prof. Dr. Northoff** fragt nach dem Nutzen für die Stadt. Die Mitgliedschaft sollte genau geprüft werden. **Ratsfrau Dr. Kuhk** regt den Austritt aus der Pomerania an, wenn die Stadt künftig aus dem Fördergebiet der Pomerania rausfällt. **Herr Renner** bestätigt die Aussagen und informiert, dass die Beratungszentren derzeit noch rege genutzt werden. Er empfiehlt daher, für 2021 die zusätzliche Unterstützung an die Pomerania beizubehalten. Ab 2022 sind keine Maßnahmen mehr geplant und die Stadt könnte bei Wegfall aus dem Fördergebiet aus der Pomerania austreten.

Frau Piotrowski informiert zum 2. Änderungsblatt, dass zusätzlich ein Beschlusspunkt eingefügt wird, mit dem der Oberbürgermeister beauftragt wird, mittels einer haushaltswirtschaftlichen Sperre sicherzustellen, dass der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit den Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit nicht übersteigt.

Ratsfrau Dr. Kuhk sieht den Beschlusspunkt kritisch und hinterfragt, ob sich die Stadt die geplanten Investitionsmaßnahmen leisten kann. **Herr Schwabe** erläutert die Finanzierung der geplanten Maßnahmen. Er weist darauf hin, dass Kreditaufnahmen nur für Maßnahmen im pflichtigen Bereich geplant werden. Er sieht eher die personellen Kapazitäten für die Umsetzung aller Maßnahmen problematisch.

Ratsfrau Muth erkundigt sich, ob alle ÖPNV-Haltestellen bereits in 2021 barrierefrei umgebaut werden. **Herr Schwabe** informiert, dass die Stadt gesetzlich verpflichtet ist, bis Ende 2022 alle Haltestellen barrierefrei umzubauen. Weiterhin erkundigt sich **Ratsfrau Muth** zu dem geplanten Neubau von Radwegen. Ein jährlicher Planansatz von 80,0 TEUR erscheint ihr sehr gering. Herr Schwabe antwortet, dass für 2021 der Radweg der Oberbachpromenade erneuert werden soll. Derzeit wird das Radwegekonzept der Stadt Neubrandenburg überarbeitet, daher werden erst ab 2022 höhere Mittel eingestellt.

Ratsfrau Dr. Kuhk fragt nach, ob die geplante haushaltswirtschaftliche Sperre notwendig ist und ob die Stadt aktuell nicht in der Lage ist, den Fehlbedarf von 800 TEUR anderweitig zu decken. **Herr Schwabe** erläutert, dass sich erst mit dem vorläufigen Ist zum 1. Halbjahr 2021 weitere Sachverhalte ergeben, die zu Maßnahme- und Auszahlungsverschiebungen führen könnten, damit der Ausgleich erreicht wird. **Ratsfrau Dr. Kuhk** spricht die Mehreinzahlungen in 2020 an. **Herr Schwabe** legt dar, dass bisher im Jahr 2020 ca. 1,0 Mio. EUR Mehreinzahlungen durch Verkaufserlöse erzielt wurden. Diese sind als zusätzliche Eigenmittel für die Mehrkosten für den Bau der Sporthalle Große Krauthöferstr. eingesetzt worden. Bis Juli 2021 wird die Baumaßnahme der Feuerwehr fortgeführt. Auch hier werden wahrscheinlich Mittel für Mehrkosten erforderlich. Für die Stadthalle sind derzeit 25 % der Gewerke vergeben. Mehrkosten sind auch hier zu erwarten. Für die Sporthalle und die Stadthalle werden durch die Rechtsaufsichtsbehörde keine Kreditgenehmigungen erteilt, sodass auch Kostenänderungen immer durch weitere Eigenmittel finanziert werden müssen. **Ratsfrau Dr. Kuhk** fragt an, ob im Fachbereich 2 Möglichkeiten der Einsparung gesehen werden. **Herr Renner** erklärt, dass er keine Möglichkeiten für Einsparungen erkennt, da die Investitionen im Fachbereich 2 meist fördermittelgebunden sind. Dafür müssen die Eigenmittel gesichert sein, da sonst keine Fördermittelgenehmigung erteilt werden kann. Er weist darauf hin, dass die Sperre nur Maßnahmen betreffen wird, die ohne Fördermittel finanziert werden.

6 Dafürstimmen

1 Enthaltung

1 Gegenstimme

TOP 2 BV/VII/0055 Doppischer Haushaltsplan 2021
Band 4 Städtebauliches Sondervermögen

8 Dafürstimmen

Nach Herstellung der Öffentlichkeit wird die Sitzung geschlossen.

gez. Ratsfrau Muth
Vorsitzende des Finanzausschusses

gez. Juliane Sturzbecher
Protokollantin